

Inhalt

Anforderungen an das Fahren in Dressurprüfungen	2
Anhang 9: Gespannkontrolle	9
Schlussnoten Dressur	9
Fahrpferdeprüfungen	11
10. Aufgabe FA1	11
11. Aufgabe FA2	13
Kinder, Children, Junioren, U 25.....	15
12. Aufgabe FJ 1A	15
13. Aufgabe FJ 3A	16
14. Children, Juniors, U25	17
Dressuraufgaben Klasse lizenzfrei.....	18
15. Aufgabe FE1 (ehemals F1).....	18
16. Aufgabe FE1A (ehemals F1A).....	19
Dressuraufgaben Klasse L	20
17. Aufgabe FL1 (ehemals FE11).....	20
18. Aufgabe FL2 (ehemals F4A).....	22
19. Aufgabe FL3	24
Dressuraufgaben Klasse M	25
20. Aufgabe FM1 (ehemals F7A).....	25
21. Aufgabe FM2 (ehemals F6)	27
Dressuraufgaben Klasse S	29

Anforderungen an das Fahren in Dressurprüfungen

1. Das gefahrene Gespann

Pferde, die an Prüfungen für Wagenpferde teilnehmen, sollen eingefahren und für den sofortigen Gebrauch verwendbar sein, d.h. sie sollen im Gehorsam, auf beiden Seiten gleichmäßig ausgebildet und geradegerichtet sein.

Die Pferde sollen in sicherer Anlehnung an die Hand des Fahrers gehen und hierbei allen Leinen- und Peitschenhilfen sicher und willig folgen.

Die Pferde müssen in allen Gangarten und Übungen Selbsthaltung, Durchlässigkeit und Schwung zeigen. Bei den verkürzten Gangarten dürfen Schwung und Vorwärtstrieb nicht verloren gehen. Der starke Trieb nach Vorwärts muss in allen Gangarten erhalten bleiben und durch Eifer und Takt in der Fußfolge zum Ausdruck kommen, daher ist besonders in stärkerem Tempo Dreischlag als fehlerhaft zu bewerten. Bei Zwei- und Mehrspännern soll das Gangwerk der Pferde harmonisch zusammenpassen. Bei der Halsstellung soll in Kutschanspannung (nicht im schweren Zug) bei schöner Aufrichtung das Genick der höchste Punkt bleiben. Die Pferde dürfen nicht mit dem Kopf schlagen und sich nicht überzümen. Sie dürfen höchstens für einige Augenblicke etwas hinter die Senkrechte, jedoch NICHT hinter die Leine kommen bzw. sich überrollen. Die Gebissanlehnung soll leicht nach vorne gesucht werden, das Maul geschlossen bleiben, am Gebiss kauend. Ein stets offenes Maul, gegen das Gebiss gehend, eventuell mit heraushängender Zunge, sind schwere Fehler. Als geringfügiger Fehler sind zu bewerten: Knirschen mit den Zähnen, gelegentliches Heraushängen der Zunge oder Bewegungen mit den Lippen.

2. Leinenführung

Die Leinenführung verlangt wie die Zügelführung beim Reiten eine schulmäßige Ausbildung des Fahrers nach einem int. anerkanntem System.

Bei stilgerechter ungarischer Anspannung ist ungarischer Zügel und somit ungarische Fahrweise berechtigt.

Das korrekte Gehen, auch in Wendungen, die richtige Stellung der Pferde, das „Am Gebiss stehen“, die gleichmäßige Arbeit im Gang und das gleichmäßige Anziehen kann nicht allein mit der Leine bewirkt werden. An der rechtzeitigen Anwendung der Peitsche erkennt man den guten Fahrer. In „Dressurprüfungen für Wagenpferde“ sollten indessen für die Beurteilung des Fahrers und damit für die Bewertung der Gespanne die Leinenführung und die Griffe weniger ausschlaggebend sein als das richtige Gehen, Wenden und Anziehen der Pferde, deren Durchlässigkeit und Haltung im Gang und im Halten. Bei internationalen Prüfungen sind Fahrstil und Fahrmethode beliebig.

3. Sitz und Haltung des Fahrers

Der Fahrer soll auf dem Bock ungezwungen, natürlich gerade sitzen, die Ellbogen sind daher weder abzuspreizen noch anzuklemmen, Ellbogen und Schultergelenke müssen beweglich sein. Die linke Fahrerhand steht vor der Mitte des Leibes aufrecht und nicht bedeckt, die rechte Hand hält die Peitsche, die nach links vorwärts steht die Füße sind gerade geschlossen herangestellt, linke Schulter und Hüfte etwas vorgenommen, das Kniegelenk gebogen und nicht nach hinten durchgedrückt. Paraden werden durch Vorgreifen der rechten Hand auf den Leinen, Annehmen und Ausweichen der linken Hand nach oben, Nachgeben durch entsprechendes Vorgehen der Fahrerhand bewirkt. Der Oberkörper bleibt sowohl beim starken Nachgeben wie bei der ganzen Parade senkrecht.

Das Mitführen der Peitsche in der Hand ist Pflicht für den Fahrer.

4. Tempo

Das Tempo ist so zu wählen, dass auch das langsamste Pferd im Gespann in reiner Gangart geht. Dressurprüfungen sind keine Trabrennen, jedoch muß der Fahrer den Richtern sein Gespann im starken Trab zeigen können, damit es gerecht beurteilt und verglichen werden kann. Auf absolutes Stillstehen im Geschirr, sauberes, gleichmäßiges Anziehen (ohne Kommando) und ausgiebigen, langen, raumgreifenden Schritt muss größter Wert gelegt werden. Den Schritt vor dem Trab prüfen und bewerten zu wollen, ist nicht angebracht. Der schwungvollste Trab und die schönste Aktion bedingen keinen Anspruch auf Sieg, wenn das Gespann im Schritt nicht genügt. Die Ehrenrunde kann vierspännig im gesetzten Galopp gefahren werden, wenn der Fahrer sich seines Gespannes hinsichtlich Durchlässigkeit ganz sicher ist und sofern vom Veranstalter aus Sicherheitsgründen keine gegenteilige Anordnung vorliegt. **Wagenpferde im Halten**
Das Pferd steht geradegerichtet, das Gewicht auf allen vier Beinen verteilt, in unbeweglicher Haltung in Aufrichtung am Gebiss, wobei die beiden Hinterbeine nicht unbedingt nebeneinanderstehen müssen. Das Pferd darf nicht aus Kunt oder Siele zurückkriechen. Es ist anzustreben, aber nicht zu fordern, dass das Pferd an den Strängen steht, um später besser und gleichmäßiger anzuziehen. Durch Stehen an den Strängen werden die Pferde an den Druck von Kunt und Siele gewöhnt, ein Zurückkriechen wird vermieden. Sonst können die Stränge leicht gebogen durchhängen.

5. Der Schritt

Die Ausbildung eines reinen, taktmäßigen, raumgreifenden, fleißigen Schrittes auch bei angestellten Leinen, ist für das Wagenpferd besonders wichtig. Der Schritt ist auf verschiedenartigem Untergrund zu üben. Das Pferd geht dabei in weicher, sicherer Anlehnung am Gebiss, jedoch darf der Rahmen etwas weiter werden. Soll der Schritt an hingegebener Leine gezeigt werden, so ist dies besonders zu kommandieren. Bei Dressurprüfungen für Wagenpferde ist auf das Kommando

„Schritt“ stets der den Pferden eigene Schritt im besten Raumgriff und am Gebiss zu zeigen. Ein wiederholtes „Anzackeln“ ist fehlerhaft.

6. Der Trab

Bei Dressurprüfungen für Wagenpferde unterscheidet man folgende Trabarten: Gebrauchstrab, versammelter Trab und starker Trab.

- a. **Gebrauchstrab:** Eine Gangart zwischen dem versammelten und starken Trab, aber erhabener als der starke Trab. Die Pferde gehen frei und gerade vorwärts, wobei sie mit der Hinterhand tätig untertreten und weich an den Leinen stehen. Die Stellung sollte ausgeglichen und zwangsfrei sein, die Tritte gleichmäßig. Die Hinterhufe treten genau in die Spuren der Vorderhufe. Das Maß an Energie und Schwung beim Gebrauchstrab zeigt klar den Grad der Durchlässigkeit und des Gleichgewichtes, den das Pferd erreicht hat.
- b. **Tritte Verlängern:**
Das "Tritte verlängern" ist als Vorstufe des Mitteltrabes zu verstehen. Im Mitteltrab gewinnt das Pferd durch größeren Raumgriff mehr Boden, ohne in der Trittfolge eiliger zu werden. Der kräftige Schub der Hinterbeine veranlasst das Pferd zum leichten Abfedern und zum vermehrten Vortritt. Die Hinterhufe treten über die Spur der Vorderhufe
- c. **Versammelter Trab:** Bei dieser Gangart ist der Hals aufgerichtet und ermöglicht so der Schulter, sich mit größerer Leichtigkeit nach allen Richtungen hin zu bewegen. Die starke Hankentätigkeit hält trotz des verringerten Tempos einen kraftvollen Schwung aufrecht. Die Tritte werden erhabener und kadenzierter. Die Hinterhufe fußen in die Spur der Vorderhufe.
- d. **Starker Trab:** In dieser Gangart erreicht der Raumgriff des Pferdes sein Maximum. Die einzelnen Tritte werden verlängert, ohne dass sich das Pferd vom Gebiss losmacht oder Halt am Gebiss sucht. Der Hals wird gedehnt, und als Folge des großen Schwunges aus der Hinterhand benutzen die Pferde ihre Schultern so, dass die einzelnen Tritte

verlängert werden, ohne dass die Aktion erhabener wird.

Das Anfahren zum Trabe soll ohne Peitschenhilfe, durch Nachgeben mit der Leine, zum entschlossenen Vorwärtstreten und ohne Zuruf erfolgen. Der Gebrauch der Peitsche ist jedoch nicht fehlerhaft. Der Trab soll in reiner Fußfolge taktmäßig und voll Schwung sein, im harmonischen Zusammenwirken der Mechanik der Vorder- und Hinterhand soll dem geforderten Tempo entsprechend, mit freiem, raumgreifendem Vortritt aus der Schulter verbunden sein. Je abgekürzter der Trab, um so kadenzierter die Tritte, umso stärker die Aufrichtung. Das Pferd soll sich im starken Trab, bei gespannter Halsmuskulatur, nicht auf die Hand legen. Völlige Losgelassenheit im Trab, bei schwungvollem Gang, ist anzustreben. Als fehlerhaft zu bezeichnen sind: ein hartes Maul, verkrampfte Hals- und Rückenmuskulatur, strampelnde Schritte der Vorhand bei schleppender Hinterhand. Der starke Trab, ein Zulegen aus dem Gebrauchstrab, ist die höchste Steigerung der Vorwärtsbewegung im Trab. Ein Renntrab ist dagegen niemals zu bewerten. Das Pferd muss im starken Trab vermehrt an die Leine herantreten. Es darf nicht auseinanderfallen und mit weit vorgestrecktem Hals vorwärtsstürmen. Ein Festhalten von Muskelgruppen und Gelenken ruft gespannte Tritte hervor und beweist, dass Durchlässigkeit und Losgelassenheit nicht erreicht sind.

Pferde, die auf Kandare gezäumt sind und daher in Kumtanspannung (englische Anspannung) gehen, sind dem Karossiertyp zuzuordnen. Ihre Gänge sollen bei großem Raumgriff mehr Aktion zeigen, d.h. erhabener sein. Auf Trense gezäumte Pferde mit Brustblatt- oder Sielenanspannung (ungarische Anspannung) sind im allgemeinen Pferde des Juckertyps und sollen flachere Gänge zeigen.

7. Der Arbeitsgalopp

Bei Dressurprüfungen für Wagenpferde soll ein lebhaft aber geregelter Galopp gezeigt werden. Der Arbeitsgalopp ist eine

Gangart zwischen dem Versammelten Galopp und dem Mittelgalopp (ca. 100 Sprünge/min), bei der das Pferd für eine Versammlung bereit ist und natürliches Gleichgewicht zeigt und dabei am Gebiss bleibt, mit gleichmäßigen, leichten und aktiven Sprüngen und mit einer guten Hankenbiegung vorwärtsgeht. Der Ausdruck „gute Hankenbiegung“ unterstreicht die Wichtigkeit des Schwungs ausgehend von der Aktivität der Hinterbeine. Ziel des Arbeitsgalopps ist es, das natürliche Gleichgewicht in allen Bewegungen zu zeigen.

Hauptmerkmale des Arbeitsgalopps:

- a. Die Regelmäßigkeit des Drei-Takt Rhythmus mit einem klaren Moment der Schwebephase.
- b. Der leichte und stete Kontakt mit der Stirn-Nasenlinie etwas vor der Senkrechten und das Genick bildet den höchsten Punkt des Pferdes;
- c. Die durch den ganzen Pferdekörper gehende Losgelassenheit und Elastizität;

8. Übergänge

Die Übergänge von einer Gangart in eine andere bzw. von einem Tempo in das andere, sollen sich bei weicher Einwirkung schnell, klar und geschmeidig vollziehen, wenn die Nase des vordersten Pferdes den angegebenen Punkt erreichen. Die Pferde müssen dabei leicht am Gebiss und in richtiger Kopfstellung bleiben. Sie sollen aus den kürzeren in die freieren Gänge schöne Haltung und aus den freieren Gängen in die kürzeren den Schwung mit hinübernehmen. Die Parade zum Halten darf nicht ruckartig und plötzlich, ohne Gebrauch der Bremse, nur am Maul ausgeführt werden. Die Bremsenwirkung hat so rechtzeitig einzusetzen, dass auf die Parade mit der Hand die Pferde durch Nachgeben und nicht durch Sperren im Genick reagieren. Das Pferd muss das Durchparieren mit gesenkter Hinterhand ausführen und nach erfolgtem Halten am Gebiss stillstehen. Die Übergänge zeigen am deutlichsten die Durchlässigkeit auf annehmende und nachgebende Leinenhilfen. Bei nachgebender Leinenhilfe muss der Vorwärtsgang der Pferde sichtbar werden.

9. Wendungen in der Bewerbung:

(Touren, Ecken, Achter und Kehrtwendungen)

Die Wendungen müssen fließend und ohne Unterbrechung gefahren werden, wobei die Pferde in Genick, Hals und Rippen in der Richtung der Wendung gebogen sein müssen. Ein Hineinwerfen in die Wendung durch Vorbringen der inneren Schulter bei falscher Kopfstellung ist fehlerhaft. Bei Zwei- und Mehrspännern sollen die äußeren Pferde die Wendung einleiten, ohne dass dabei die inneren Pferde zurückhängen. Alle Wendungen, Ecken und Achter müssen in der Vorwärtsbewerbung in einer Größe ausgefahren werden, dass sich die Pferde dabei nicht auf die Krone treten. Beim Fahren auf allen gebogenen Linien, die einen Wechsel in der Stellung erforderlich machen, sollen die Pferde vor Gewinnen der neuen Stellung einen kurzen Augenblick geradegerichtet sein. Bei den Dressuraufgaben für Wagenpferde ist darauf zu achten, dass die verlangten Bahnfiguren, wie Achter, Touren und Schlangenlinien, genau ausgefahren werden. Bei Vier- und Mehrspännern soll bei Wendungen und Bögen die Stellung und Biegung durch das ganze Gespann gehen, wobei die Stangenpferde (bzw. auch Mittelpferde) auf „Luke“ gehen und das innere Stangenpferden den Wagen gut durchzieht.

Rückwärtstreten:

Rückwärtstreten muss von jedem Wagenpferd ausgeführt werden können, es muss willig und gleichmäßig ohne Stocken und Übereilung erfolgen, wobei die Fußfolge als Zweitakt klar erkennbar sein muss. Die Pferde müssen dabei am Gebiss stehend Tritt für Tritt, ruhig, in dem geforderten Maß einer Pferde- oder Wagen- oder einer bestimmten Meter-Länge zurücktreten. Dabei dürfen die Pferde nicht mit hochgestelltem Hals, über dem Gebiss, bei weggedrücktem Rücken oder mit dem Maul auf der Brust im Zurückkeilen das Rückwärtstreten ausführen. Aus dem Rückwärtstreten sollen die Pferde, wenn es die Aufgabe vorschreibt, auf Grund der nachgebenden Leinenhilfe willig wieder antreten.

Anhang 9: Gespannkontrolle

Fahrer, Beifahrer und Passagiere	Haltung, Anzug, Hut, Handschuhe, Peitschenhaltung, Behandlung der Pferde
Pferde	Kondition, Herausbringen, Zusammenpassen, Sauberkeit,
Geschirr	Zustand, Passen, Sauberkeit
Wagen	Zustand, Sauberkeit, Höhe der Deichsel und Ersatzrüstung
Gesamteindruck	Gesamtes Herausbringen

Schlussnoten Dressur

Prüfungen Klassen Fahrpferdeprüfungen, Lizenzfrei, Kl. L, Kl. M, Children, Junioren, U25

Gang	Reinheit der Gänge, Takt
Schwung	Gehlust, Elastizität der Bewegung, Rückentätigkeit
Gehorsam und Losgelassenheit	Willige Annahme der Hilfen, Stellung und Biegung, Maultätigkeit, Durchlässigkeit, Anlehnung
Fahrer	Handhabung der Leinen und Peitsche. Haltung auf dem Bock.
Präsentation	Sauberkeit

Prüfungen der Klasse S

FAHRER

Anwendung der Hilfsmittel, Umgang mit den Leinen und der Peitsche, Korrektheit der Figuren und Übergänge. Die Bewertung soll das gleichbleibende Maß an Genauigkeit Erscheinungsbild von Fahrer und Beifahrer(n), Korrektheit, Sauberkeit im Einklang und das Passen des Geschirrs und des Wagens. Die Fitness, das Zusammenpassen und der Zustand des/der Pferde(s), ausgewogen Gesamteindruck des Gespanns. Harmonie zwischen

ALLGEMEINER
EINDRUCK und
PRÄSENTATION

Fahrpferdeprüfungen

10. Aufgabe FA1

Fahrpferdeaufgabe für Gespanne

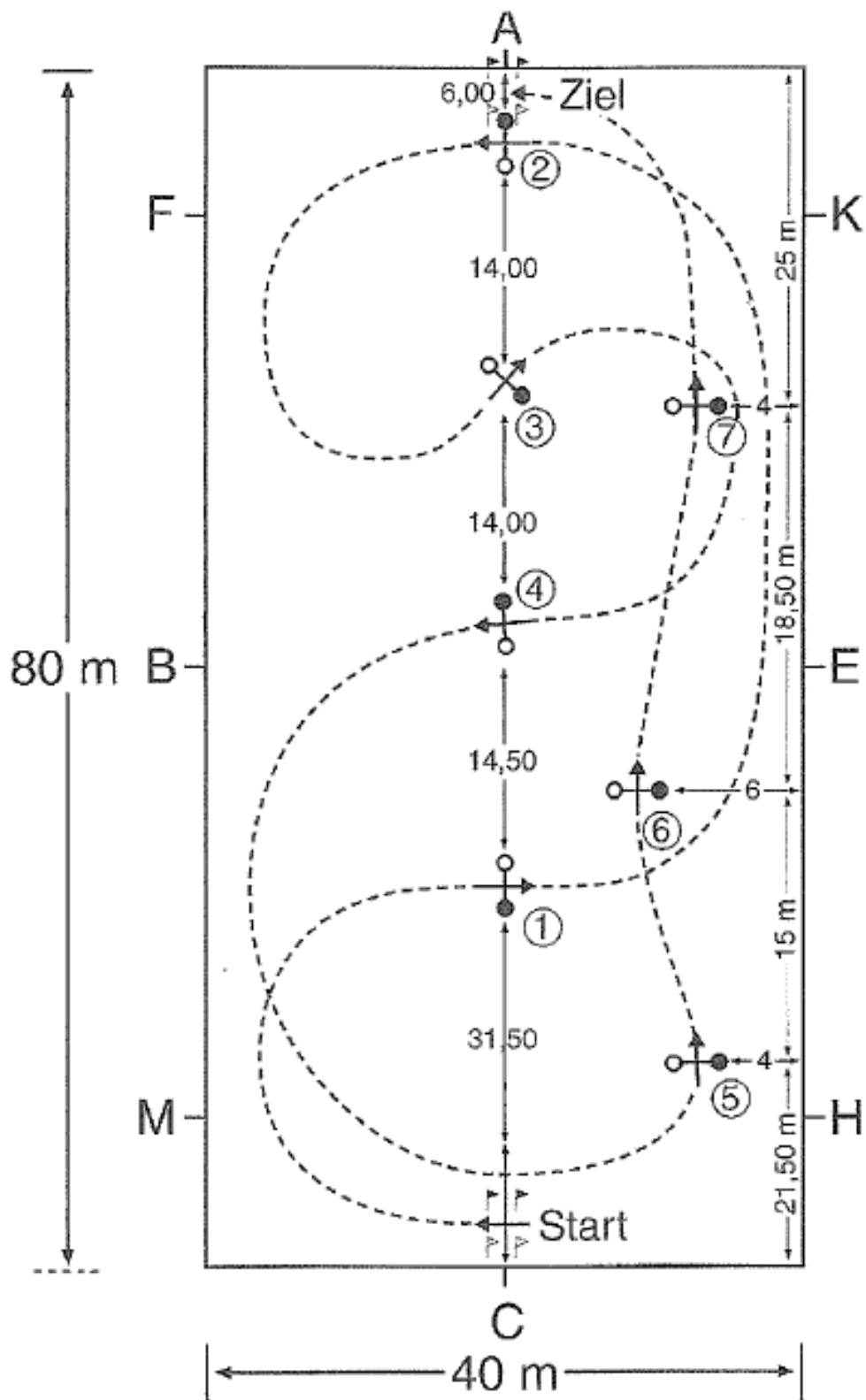
Dauer etwa 8 Minuten, 40 x 80 m

1.	AKEC	Einfahren im Gebrauchstrab
2.	C	Halten, Grüße
3.	CA	Gebrauchstrab
4.	AXA	Tour (40m) anlegen, dabei an der offenen Seite Leinen aus der Hand kauen lassen
	A	Ganze Bahn, Gebrauchstrab
5.	KXM	Durch die Ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern
	M	Gebrauchstrab
6.	CXC	Tour (40m) anlegen, dabei an der offenen Seite Leinen aus der Hand kauen lassen
	C	Ganze Bahn, Gebrauchstrab
7.	HEBFA	Schritt Leinen aus der Hand kauen lassen
8.	A	Halten, 10 sec. Unbeweglichkeit, daraus im Gebrauchstrab anfahren
9.	AC	Schlangenlinie durch die Bahn, Bögen links beenden
10.	CH	Gebrauchstrab
11.	HXF	Durch die Ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern
12.	FAKEHO	Gebrauchstrab, anschl. direkt Start Hindernisparcours*
Gesamteindruck:		
13.		Gang
14.		Schwung
15.		Gehorsam und Losgelassenheit
16.		Fahrer
17.		Präsentation

Zu erreichende Punktsomme: 170 = 100%

(x Multiplikator 0,941 [bei komb. Prüfung] = 160 max. Punktsomme)

*Standard Hindernisparcours
Fortsetzung: Aufgabe FA1



Erlaubte Zeit: 90 Sekunden im Parcours

11. Aufgabe FA2

Fahrpferdeaufgabe für Gespanne

Dauer etwa 8 Minuten, 40 x 80 m

1.	AKEC	Einfahren im Gebrauchstrab
2.	C	Halten, Grüße
3.	CA	Gebrauchstrab
4.	AC	Schlangenlinie durch die Bahn, 3 Bögen, rechts beenden
5.	MXK	Durch die Ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern
	KAB	Gebrauchstrab
6.	BEB	Tour (40m)
	zw. EB	Leinen aus der Hand kauen lassen
	B	Ganze Bahn, Gebrauchstrab
7.	BCH	Gebrauchstrab
8.	HXF	Durch die Ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern
9.	F	Gebrauchstrab
10.	A	Schritt
11.	KXMC	Durch die Ganze Bahn wechseln
12.	C	Halten, 10 sec. Unbeweglichkeit, daraus im Gebrauchstrab anfahren
		anschl. direkt Start Hindernisparcours*

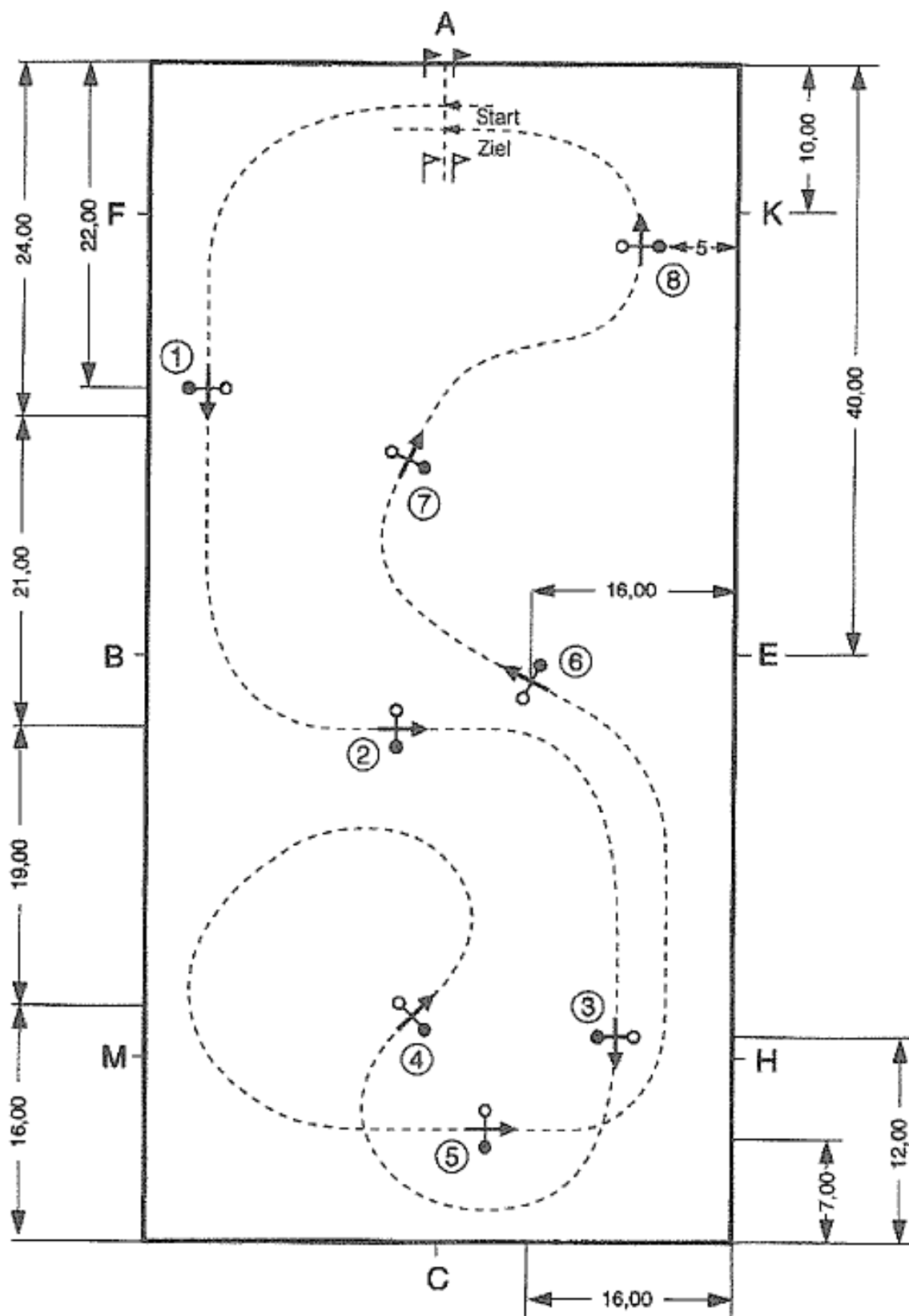
Gesamteindruck:

13.	Gang
14.	Schwung
15.	Gehorsam und Losgelassenheit
16.	Fahrer
17.	Präsentation

Zu erreichende Punktsomme: **170 = 100%**

(x Multiplikator **0,941** [bei komb. Prüfung] = 160 max. Punktsomme)

*Standard Hindernisparcours
Fortsetzung: Aufgabe FA2



Erlaubte Zeit: 90 Sekunden im Parcours

Kinder, Children, Junioren, U 25

12. Aufgabe FJ 1A

Dressuraufgabe für Gespanne - Jugendliche und Junioren

Dauer etwa 5 Minuten, Viereck 40 x 60 m oder 40 x 80 m

1.	A	Einfahren im Gebrauchstrab
	X	Halt, Gruß, im Gebrauchstrab anfahren
	XCM	Gebrauchstrab
2.	MXK	Wechseln im Gebrauchstrab
	KA	Gebrauchstrab
3.	A	Volte (20 m) im Gebrauchstrab
	AF	Gebrauchstrab
4.	FXH	Wechseln im Gebrauchstrab
	HC	Gebrauchstrab
5.	C	Volte (20 m) im Gebrauchstrab
6.	C	Schritt
	CMXK	Schritt
7.	KA	Gebrauchstrab
	AXG	Gebrauchstrab
	G	Halt, Gruß
		Verlassen der Bahn im Schritt
Gesamteindruck:		
8.		Gang
9.		Schwung
10.		Gehorsam und Losgelassenheit
11.		Fahrer
12.		Präsentation

Zu erreichende Punktsomme: **120** = 100%

(x Multiplikator 1,333 [bei komb. Prüfung] = 160 max. Punktsomme)

13. Aufgabe FJ 3A

Dressuraufgabe für Gespanne - Jugendliche und Junioren

Dauer etwa 6 Minuten, Viereck 40 x 80 m

1.	A	Einfahren im Gebrauchstrab
	X	Halt, Gruß
	XC	Gebrauchstrab
	C	Rechte Hand
	CMB	Gebrauchstrab
2.	BX	Halbe Volte rechts (20 m)
	XM	bei M zurück zum Hufschlag
3.	MCHE	Gebrauchstrab
4.	EX	Halbe Volte (20 m), Gebrauchstrab
	XH	bei H zurück zum Hufschlag
	HM	Gebrauchstrab
5.	MXK	Wechseln im Starken Trab
	KA	Gebrauchstrab
6.	A	Volte (30 m)
	AF	Gebrauchstrab
7.	FXH	Wechseln im Starken Trab
	HC	Gebrauchstrab
8.	C	Volte (30 m)
	CM	Gebrauchstrab
9.	MXK	Schritt
10.	KADX	Gebrauchstrab
11.	X	Halt, 10 Sekunden, 3 m Rückwärtsrichten
12.	XG	Gebrauchstrab
	G	Halt, Gruß
		Verlassen der Bahn im Gebrauchstrab

Gesamteindruck:

13.	Gang
14.	Schwung
15.	Gehorsam und Losgelassenheit
16.	Fahrer
17.	Präsentation

Zu erreichende Punktsomme: **170** = 100%

(x Multiplikator **0,941** [bei komb. Prüfung] = 160 max. Punktsomme)

14. Children, Juniors, U25

Alle FEI Dressuraufgaben für Children, Juniors und U25

*Die aktuellen FEI Dressurtests können jederzeit im Internet nachgeschlagen werden.

Link: <https://inside.fei.org/fei/your-role/organisers/driving/dressage-tests>

Schlußnoten bei nationalen Turnieren

Gesamteindruck:

13.	Gang
14.	Schwung
15.	Gehorsam und Losgelassenheit
16.	Fahrer
17.	Präsentation

Dressuraufgaben Klasse lizenzfrei

15. Aufgabe FE1 (ehemals F1)

Dressuraufgabe für Gespanne

Dauer etwa 10 Minuten

1.	A X	Einfahren im Gebrauchstrab Halt, Gruß
2.	XGCM	Gebrauchstrab
3.	MXK	Tritte Verlängern
4.	KAF	Gebrauchstrab
5.	FXH	Tritte Verlängern
6.	HCM	Gebrauchstrab
7.	MXK	Schritt
8.	KAF	Gebrauchstrab
9.	FXH	Schritt
10.	HCMBFAD	Gebrauchstrab
11.	D	Volte rechts (20 m), gefolgt von einer Volte links (20 m)
12.	DX	Gebrauchstrab
13.	X	Halt – 10 Sekunden Unbeweglichkeit
14.	XG G	Gebrauchstrab Halt, Gruß
		Verlassen der Bahn im Gebrauchstrab
Gesamteindruck:		
15.		Gang
16.		Schwung
17.		Gehorsam und Losgelassenheit
18.		Fahrer
19.		Präsentation

Zu erreichende Punktsomme: **190** = 100%

(x Multiplikator **0,842** [bei komb. Prüfung] = 160 max. Punktsomme)

16. Aufgabe FE1A (ehemals F1A)

Dressuraufgabe für Gespanne

Dauer etwa 5.30 Minuten

1.	A	Einfahren im Gebrauchstrab
	X	Halt, Gruß
2.	XGCM	Gebrauchstrab
3.	MXK	Tritte Verlängern
4.	KAF	Gebrauchstrab
5.	FXH	Schritt
6.	HCMBFAD	Gebrauchstrab
7.	D	Volte rechts (20 m), gefolgt von einer Volte links (20 m)
8.	DX	Gebrauchstrab
9.	X	Halt – 10 Sekunden Unbeweglichkeit
10.	XG	Gebrauchstrab
	G	Halt, Gruß
		Verlassen der Bahn im Gebrauchstrab
Gesamteindruck:		
11.		Gang
12.		Schwung
13.		Gehorsam und Losgelassenheit
14.		Fahrer
15.		Präsentation

Zu erreichende Punktsomme: **150 = 100%**

(x Multiplikator **1,067** [bei komb. Prüfung] = 160 max. Punktsomme)

Dressuraufgaben Klasse L

17. Aufgabe FL1 (ehemals FEI1) Dressuraufgabe für Gespanne

1.	AX X	Einfahren im Gebrauchstrab Halt, Gruß
2.	XCR RP PADX	Gebrauchstrab 10m Abweichen von der Seite Gebrauchstrab
3.	X XCM	Gebrauchstrab,Volte links (20 m) Gebrauchstrab
4.	ME	Freier Schritt
5.	EKADX	Gebrauchstrab
6.	X XCHS	Gebrauchstrab,Volte rechts (20 m) Gebrauchstrab,
7.	SI IR	Gebrauchstrab Halbe Volte links (20 m) Gebrauchstrab Halbe Volte rechts (20 m)
8.	RXV VA	Mitteltrab Gebrauchstrab
9.	AX	Gebrauchstrab, 2 Bogen Schlangenlinie
10.	X	Halt 8 Sekunden (Fahrer auf der Mittelinie)
11.	X	Rückwärtsrichten (3 – 4 Tritte)
12.	XBR RS	Gebrauchstrab Mitteltrab, Halbe Tour links (40m)
13.	SE EF	Gebrauchstrab Freier Schritt
14.	FAK KXM	Gebrauchstrab Mitteltrab

Fortsetzung: Aufgabe FL1

15.	MCE EB	Gebrauchstrab Halbe Tour links (40m) mit Leinen aus der Hand kauen lassen
16.	BX XFAD	Gebrauchstrab, halbe Tour links (20m) Gebrauchstrab
17.	DG	Mitteltrab,
18.	G	Halt, Gruß Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen

Gesamteindruck:

19.	Gang
20.	Schwung
21.	Gehorsam und Losgelassenheit
22.	Fahrer
23.	Präsentation

Zu erreichende Punktsomme: 230 = 100%
(x Multiplikator 0,696 [bei komb. Prüfung] = 160 max. Punktsomme)

18. Aufgabe FL2 (ehemals F4A)
Dressuraufgabe für Gespanne
 Viereck 40 x 80 m

1	A X	Einfahren im Gebrauchstrab Halt, Gruß
2	XCMB	Gebrauchstrab
3	BX XM	halbe Volte rechts (20 m) zurück zum Hufschlag bei M
4	MCHE	Gebrauchstrab
5	EX XH HCMR	halbe Volte links (20 m) zurück zum Hufschlag bei H, Gebrauchstrab
6	RXV VKAD	Starker Trab Gebrauchstrab
7	D DKD	Versammelter Trab Volte links 20m unmittelbar gefolgt von einer
8	DFD	Volte rechts 20m
9	DX	Schritt
10	X	Halt. Unbeweglichkeit 10 Sek.
11	X	3 m Rückwärtsrichten
12	XGCMR	Gebrauchstrab
13	RBXEV	Schritt
14	VKAFF	Gebrauchstrab
15	PXS	Starker Trab
16	SHC CA AD	Gebrauchstrab Schlangenlinien in 3 Bögen Gebrauchstrab
17	DXI	Starker Trab

Fortsetzung: Aufgabe **FL2**

18	IG	Gebrauchstrab
	G	Übergang zum Halten, Gruß

Gesamteindruck:

19		Gang
20		Schwung
21		Gehorsam und Losgelassenheit
22		Fahrer
23		Präsentation

Zu erreichende Punktsumme: **230** = 100%

(x Multiplikator **0,696** [bei komb. Prüfung] = 160 max. Punktsumme)

19. Aufgabe FL3

Dressuraufgabe für Gespanne
Viereck 40 x 80 m

1	A	Einfahren im Gebrauchstrab
2	X	Halt, Gruß, Im Gebrauchstrab anfahren
3	C	Linke Hand
4	HE	Gebrauchstrab
5	EXH	Kehrtwendung
6	HCMB	Gebrauchstrab
7	BEB	Mittelzirkel, dabei zwischen B und E Leinen aus der Hand kauen lassen.
8	BXM	Kehrtwendung
9	MCH	Gebrauchstrab
10	HXF	Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern
11	F	Gebrauchstrab
12	A	Mittelschritt
13	AKX	Mittelschritt
14	X	Halten, Fahrer auf der Mittellinie, 10 Sekunden Unbeweglichkeit, eine Pferdelänge rückwärtsrichten, daraus im Mittelschritt anfahren
15	XM	Mittelschritt
16	MCHE	Gebrauchstrab
17	EX	Halbe Volte
18	XG	Gebrauchstrab
19	G	Halten, Grüßen
Gesamteindruck:		
20		Gang
21		Schwung
22		Gehorsam und Losgelassenheit
23		Fahrer
24		Präsentation

Zu erreichende Punktsomme: 240 = 100%

(x Multiplikator **0,667** [bei komb. Prüfung] = 160 max. Punktsomme)

Dressuraufgaben Klasse M

20. Aufgabe FM1 (ehemals F7A)

Dressuraufgabe für Gespanne

Viereck 40x80 m 3 Schlangenlinien / Viereck 40x100 m 5 Schlangenlinien

1.	AX X	Einfahren im Gebrauchstrab Halt, Gruß
2.	XCM	Gebrauchstrab
3.	MRXVK KAF	Starker Trab Gebrauchstrab
4.	F FBM M	Versammelter Trab, Leinen in einer Hand Doppelte Schlangenlinie, 10 m Abstand von der Seite Leinenführung beliebig
5.	MC C CH	Versammelter Trab Halten – 10 Sekunden Unbeweglichkeit Versammelter Trab
6.	HSXPF FAK	Starker Trab Gebrauchstrab
7.	K KEH H	Versammelter Trab, Leinen in einer Hand Doppelte Schlangenlinie, 10 m Abstand von der Seite Leinenführung beliebig
8.	HCMB	Gebrauchstrab
9.	BX X XE	Versammelter Trab Volte rechts (15 m), gefolgt von einer Volte links (15 m) Versammelter Trab
10.	EKAP	Gebrauchstrab
11.	PBX	Schritt

Fortsetzung: Aufgabe FM1

12	X	Halten, 3 m Rückwärtsrichten, daraus im Schritt anfahren
13	XES	Schritt
14	SHC C - A	Gebrauchstrab Schlangenlinien durch die Bahn, Viereck 40x80: 3 Bögen (Viereck 40x100: 5 Bögen)
15	A DXG G	Auf die Mittellinie abwenden Starker Trab Halt, Gruß Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen
Gesamteindruck:		
16		Gang
17		Schwung
18		Gehorsam und Losgelassenheit
19		Fahrer
20		Präsentation

Zu erreichende Punktsumme: 200 = 100%

(x Multiplikator 0,8 [bei komb. Prüfung] = 160 max. Punktsumme)

21. Aufgabe FM2 (ehemals F6)
Dressuraufgabe für Gespanne

1.	A X	Einfahren im Gebrauchstrab Halt, Gruß
2.	XCH	Gebrauchstrab
3.	HX X	Versammelter Trab Leinen in einer Hand, Volte rechts (20 m)
4.	XK KAF	Versammelter Trab Gebrauchstrab, Leinenführung beliebig
5.	F H HCM	Starker Trab Gebrauchstrab
6.	MX X	Versammelter Trab Leinen in einer Hand, Volte links (20 m)
7.	XF FAK	Versammelter Trab Gebrauchstrab, Leinenführung beliebig
8.	K M MCHS	Starker Trab Gebrauchstrab
9.	SEXP	Schritt
10.	PFAD DX	Versammelter Trab Starker Trab
11.	X	Versammelter Trab, Volte rechts (15 m)
12.	X	Volte links (15 m)
13.	XG GCH	Starker Trab Gebrauchstrab
14.	HE EV	Schlangenlinie, 10 m Abstand von der Seite Gebrauchstrab

Fortsetzung: Aufgabe FM2

15.	V	Versammelter Trab
	VL	Halbe Volte links (20 m)
	LX	Versammelter Trab

16.	X	Halten, 10 Sekunden Unbeweglichkeit
-----	---	-------------------------------------

17.	X	3 m Rückwärtsrichten, daraus anfahren im versammelten Trab
-----	---	---

18.	XI	Versammelter Trab
	IR	Halbe Volte rechts (20 m)

19.	RB	Gebrauchstrab
	BF	Schlangenlinie, 10 m Abstand von der Seite
	FAD	Gebrauchstrab

20.	DXG	Starker Trab
	G	Halt, Gruß Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen

Gesamteindruck:

21.	Gang
-----	------

22.	Schwung
-----	---------

23.	Gehorsam und Losgelassenheit
-----	------------------------------

24.	Fahrer
-----	--------

25.	Präsentation
-----	--------------

Zu erreichende Punktsomme: **250** = 100%
(x Multiplikator **0,64** [bei komb. Prüfung] = 160 max. Punktsomme)

Dressuraufgaben Klasse S

Alle FEI Dressuraufgaben CAI2* und CAI2*

*Die aktuellen FEI Dressurtests können jederzeit im Internet nachgeschlagen werden.

Link: <https://inside.fei.org/fei/your-role/organisers/driving/dressage-tests>

Bzw. auf der Homepage des OEPS